

Festtale fra Johannes Kramer:

Geehrte Anwesenden, Liebe Freunde, kære venner, liive folkens.

Es freut mich sehr hier zu sein. Ich bin Johannes Kramer und für die Fryske Nationale Partei der Regionalminister von Fryslan für Landwirtschaft, Naturentwicklung, den öffentlichen Verkehr, die Landpolitik, Denkmale und Archäologie. Ach beschäftige ich mich **unter anderem** mit den **Folgen** der Bevölkerungsabnahme im Land.

Ich finde es eine große Ehre Ihnen zuzusprechen zu können, auf Ihrem Neujahrstreffen. Hier mit Ihnen zusammen zu sein an den Ufern unserer Nordsee.

In meiner Studienzeit bin ich hier einige Malen gewesen. Ich erinnere mich noch an einem schönen Fest, wo sich Ostfriesen, Nordfriesen und Westfriesen begegneten. Da kam auf **einmal** ein dunkler Mann hinein, ich vermute ein Somalischer Flüchtling. Ich sprach mit einem Nordfriesischer Mann über unsere Friesische Verbundenheit. Er zeigte auf den Flüchtling und sagte: guck mal, ein Südfriesischer, der gehört auch bei uns!

Ist es nicht fabelhaft, daß wir West-, Ost und Nordfriesen einander hier treffen und uns in einander wiederkennen? Auch wenn schon Jahrhunderte und alles dabei zwischen uns stehen? Brauchen wir daß, gerade jetzt nicht mehr als je, in unseren Ländern aber auch in Europa?

Freunde,

gerade diese Verbundenheit, die schwierig zu deuten ist, fehlt uns jetzt sehr. Wir müssen sie suchen und festhalten, erstärkern und ausbauen. Nur zusammen können wir **die** großen Problemen, vor denen wir stehen, die Stirn bieten. Es ist ja Schade, daß wir daß immer weniger zurückhören in Europa. Heute, mehr als je in der Geschichte des vereinigten Nachkriegseuropas brauchen wir dieses vereinigtes Europa auch wirklich.

Freunde,

Das Jahr 2016 wird ein spannendes Jahr, für den Süd Schleßwiger Wählerverein und für Europa. Erstens gibt es natürlich die Oberbürgermeisterwahl in Flensburg. Wir hoffen, daß Simon Faber sein Amt als Oberbürgermeisters fortsetzen kann. Und dann gibt es natürlich die Landtagswahl in 2017, wo Lars Harms der Spitzenkandidat ist und der erste Spitzenfrieze seit 1969 für den SSW. Ich wünsche Ihnen das gleiche Ergebnis wie die FNP in 2015 erreicht hat und das bedeutet eine Fortsetzung Ihrer Regierungsteilnahme.

Laßt uns zusammen hoffen das die Briten sich dieses Jahr entscheiden in der EU zu bleiben. Von diesen Ufern ab zogen mehr als 1500 Jahren her Angeln, Sachsen, Juten und Friesen nach England und initiierten dort was heute die Angelsächsische Welt heißt. Das gibt vielleicht unangenehme Aspekte, wie Herr Trump jetzt zeigt, aber Tatsache ist, daß unsere Nordseeländer eine große gemeinsame Geschichte haben.

In diesem Zusammenhang weise ich auf das berühmte Buch des Britischen Historikers Michael Pye über die Nordsee, in dem er unseren Voreltern eine prominente Rolle andichtet. Die Friesen der frühen Mittelalern die mit ihrem Handel das Geld wieder erfunden und waren damit ein wichtiger Motor der Ökonomischen und Kulturellen Entwicklung unserer Regionen.

Auch bei uns in den Niederlanden ist das Flüchtlingsproblem groß. Herr Wilders, Sie kennen ihn bestimmt, hat nach Umfragen zur Zeit die bei weitem die größte Partei in den Niederlanden. Unserer Premier Rutte start wie ein gelähmtes Kaninchen in den Scheinwerfern von Herrn Wilders.

Auf Grund von der höheren politischer Mathematik von Den Haag dürfen sich unsere Einwohner in kurzem über den Assoziationsvertrag mit der Ukraine aussprechen. Obschon der Vertrag schon unterzeichnet ist und die Parlamente, auch das

Niederländische, schon zugestimmt haben. Sie können sich denken wie das die Niederländischen Bürgern beeinflusst. Viele werden aus Frustration einfach Nein stimmen.

Der größte Fehler den wir jetzt machen können, ist zurück zu fallen auf die geschlossene Grenzen von früher, wo jeder seine eigene Probleme löst. Die Lösung des Flüchtlingsproblems ist unser aller Problem, das wir entweder Europäisch lösen oder gar nicht. Wir als FNP werden die dazu angekündigten Anträge der SSW auf der Jahresversammlung der EFA stützen.

Es ist nicht nur das Flüchtlingsproblem das wir koordinieren und europäisch lösen müssen. Auch die Landwirtschaft braucht eine bessere europäische Abstimmung. Zum Beispiel sollten auch das Gänseproblem sollen europäisch lösen. Jetzt fokussieren wir noch auf Schützen. Das sollen wir ändern. Wir müssen klare Verabredungen treffen über die höchstzulässige Zahl von Gänsen, also eine Obergrenze und eine Mindestzahl der Population. Das gilt jedenfalls den Brandgänsen. Die Brandgänsepopulation in unsere Regionen betrug in 2010 **770.000** Tiere. Jetzt ist sie eine Million in einigen Jahren wird sie anderthalb Million sein. In Westerlauwers Friesland ist das Gänseproblem mittlerweile so groß, daß das Schießen kaum noch eine Lösung ist. Mit den vielen Regeln für Jäger ist es nicht verwunderlich, daß viele, vor allem ältere Jäger, den ganzen Kram hinschmeißen. Die Gänsezahl wächst, wie auch die Schadenbeträge und die Verzweiflung der Bauern.

Wie sollen wir das Problem lösen?

Das Gänseproblem ist ein europäisches Problem, bei dem auch das Europäische Rusland ein wichtiges Brutrevier ist. Durch Europäische Verabredungen um die Gänse zu schützen, festgelegt in der Europäischen Vogelrichtlinie, gibt es national kaum Möglichkeiten einzugreifen. In jedem Land ist die Arbeitsweise anders. Diese zersplitterte Arbeitsweise wird bestärkt durch die dezentrale Arbeitsweise in Deutschland und auch den Niederlanden. Das

Gänseproblem ist dezentralisiert nach den Regionen. Man hat zu lange gewartet mit einer gemeinsamen Herangehensweise. Inzwischen nimmt der Anzahl von Gänsen exponentiell zu.

Wir müssen eine Europäische Vereinbarung schaffen. Und wir müssen uns mit allen Ländern, wo Gänse sich in ihrem Leben aufhalten, verabreden über eine gemeinsame Arbeitsweise. Dabei müssen wir uns auch verabreden über klare Höchstanzahl der Tiere. Durch Dezentralisationen sind Regionen jetzt verantwortlich. Laßt uns diese Verantwortlichkeit nehmen und uns Europäisch verabreden über die Arbeitsweise für das Gänseproblem. Wenn alle Ländern und Regionen klare Verabredungen machen und ihre Politik und Überwachung abstimmen, dann können wir das Gänseproblem erfolgreich anfassen.

Vorige Woche mußte ich mich leider entscheiden keine Genehmigung zum Aaisykjen, dem Kiebitseier sammeln an den Friesischen Vogelbeobachtern zu erteilen. Leider, weil diese Beobachter nicht nur während eine kurze Zeit Eier sammeln, aber nachdem die Eier liegen lassen und schützen. Durch Gerichtsverfahren und die Europäische Vogelrichtlinie können wir keine Genehmigung erteilen. Zur gleichen Zeit lesen unsere Friesische Vogelbeobachter, daß man in Frankreich sorglos auf unsere Kiebitts jagen kann. Trotz der gleichen Vogelrichtlinie für Frankreich. Der Bürger versteht diese Unstimmigkeiten nicht. Es macht Europa zu einem abstrakten Orwellianischen Kunst- und Wunderkammer wo alle Gänse, Kiebitts und Bauern ähnlich sind, aber manche sind offenbar mehr ähnlich als andere.

In den vorigen Wochen war ich mit unserem Agrarminister in Berlin um uns die Grüne Woche an zu schauen. Da habe ich Herr Joachim Rukwied getroffen. Er zeigte dem Bundesagrarminister in einer flammenden Erörterung, daß das Wasser seinen Bauern bis zum Hals steht. Ich hoffe daß im kommenden Jahr und möglich unter Niederländischem Vorsitz die Basis gelegt wird für eine neue gemeinsame Europäische Landschaftspolitik. Eine Politik die die Herstellung von hochwertigen Landschaftsprodukte möglich macht,

dem Bauer ein ehrliches Einkommen gibt und dafür sorgt daß die notwendige Vergrüning der Landwirtschaft auf seriöse und ehrliche Weise stattfindet.

Freunde,

Es sei klar, daß das Jahr 2016 wieder viele politische Herausforderungen hat. Hier in Nordfriesland, in Westerlauwers Friesland wie auch in Europa. It is mei sizzen net te dwaan, sagen wir in Friesland. Nur Wörter genügen nicht.

Ich wünsche Ihnen, insbesondere Oberbürgermeister Faber, wie auch SSW-Minister Anke Spoorendonk und die gesamte SSW-Fraktion im Landtag im kommenden Jahr sehr viel Erfolg. Ich wünsche Ihnen Freundschaft und Zusammenarbeit in Verbundenheit. Und ich wünsche Europa die gleiche Freundschaft und Gemeinsamkeit, die wir hier immer als Friesen, Dänen, Niederländer und Deutschen erfahren dürfen.